

TEXTE – LESEN

Ansichten aus der polnischen und italienischen
DaF-Didaktik

herausgegeben von

Marina Foschi Albert und Marianne Hepp

JsQ 2009 52-53

INHALT

Zum Lesen sind Texte nötig! Zur Einleitung <i>Marina Foschi Albert / Marianne Hepp</i> (Pisa)	3
Plädoyer für mehr Schriftlichkeit im Fremdsprachunterricht <i>Horst Sitta</i> (Zürich)	9
Textlinguistik als Seminareinheit in der Auslandsgermanistik <i>Waldemar Czachur / Kinga Zielińska</i> (Warszawa)	31
Leseverstehen – ein Stiefkind der (Fremdsprachen-)Didaktik? Zum Leseverstehen im DaF-Anfängerunterricht für Kinder und Jugendliche in Polen <i>Luiza Ciepielewska</i> (Poznań)	45
Leseverstehensstrategien bei der Analyse kausaler Strukturen im theoretischen Kurs Lingua Tedesca 1 <i>Sabrina Ballestracci</i> (Pisa)	57
Die semiotische Analyse der Werbetexte als didaktische Strategie zur Förderung des Leseverstehens <i>Gabriela Gorzca</i> (Poznań)	79
Bildlesen – wie es in den ersten Textproduktionen italophoner Lerner realisiert wird <i>Marc Träbert</i> (Pisa)	91
Kognition und Emotion bei rezeptionsspezifischen Lernprozessen <i>Sabine Hoffmann</i> (Palermo)	113

Periodico semestrale, registrato presso il
Tribunale di Pisa il 3 settembre 1983, n°16.
Direttore responsabile: Enrico De Angelis

Numero 52-53, 2009

© 2009 Jacques e i suoi quaderni, Pisa

ISSN 1723-1582

UMSCHLAG: Brustbild-Silhouette der Bäuerin LWN. von Caspar Dilly, 1818.
Aus: Helmut Ottenjann. Lebensbilder aus dem ländlichen Biedermeier. Hildesheim,
Gerstenberg, 1984, S. 67.

DIE SUCHE NACH AUFFÄLLIGEN WÖRTERN BEI DER REZEPTION VON TOURISTISCHEN TEXTSORTEN IM DAF-UNTERRICHT

Carolina Flinz (Pisa)

1. LESEN IM DAF-UNTERRICHT: THEORETISCHE GRUNDLAGEN

Lesen ist eine komplexe, aktive kognitive Tätigkeit, deren Ziel das Textverständnis ist¹. Theoretisch ist das Leseverstehen eine der vier Grundfertigkeiten des Fremdsprachenunterrichts, wobei das Lesen als rezeptive Tätigkeit eingestuft wird. Dieses Thema wurde von mehreren Fremdsprachen-Theoretikern und -Praktikern weitgehend erforscht und diskutiert. In der Forschung stehen widersprüchliche Hypothesen und Deutungen nebeneinander, die das Konkurrieren mehrerer Disziplinen (wie u.a. Psycholinguistik, Fremdsprachendidaktik, Didaktik der Muttersprache etc.) erkennen lassen. Diese Multidisziplinarität wird auch in den wichtigsten, für den Prozess des Lesens relevanten Konzepten deutlich: 1) Hypothesenbildung oder Aufbau von Hypothesen² (in der Forschung weitgehend bestätigt, vgl. u.a. Goodman 1976; Lutjeharms 1988); 2) sprachlicher und außersprachlicher Kontext: Dieser schränkt die Interpretationsmöglichkeiten eines Textes ein, da nicht jedes Wort verstanden werden muss. Die Verarbeitung wird dadurch erleichtert, denn die relevanten Informationen im Text werden durch einen vorhersagenden Kontext eingegrenzt; 3) Aktivierung der notwendigen Vorerfahrungen. Sie unterstützen den Leser, der sich nicht in der Ungeordnetheit und Komplexität der Texte verlieren soll. Das Vorwissen bedingt die Vertrautheit des Lesers mit dem Textinhalt und mit dem Texthintergrund, es bestimmt seine Erwartungshaltung auf der semantischen Ebene und beeinflusst auch das Behalten des Textinhalts; 4) Weltwissen und der Erwartungsrahmen. Sie entsprechen dem ersten Kontakt mit dem Text und steuern das Textverstehen; 5) Schlüsselinformationen. Sie sollen zwischen den Zeilen oder über den Zeilen gesucht werden (vgl. Ehlers 1998); 6) Präsuppositionen. Sie sind textbedingt und ebenfalls an der Bildung eines

¹ Lesen nicht im Sinne einer sekundären Stützfunktion, sondern im Sinne der Textrezeption.

² Diese Hypothesen basieren auf der Textinformation, auf Sprachregeln und Erfahrung mit sprachlicher Redundanz, auf Kenntnissen bezüglich der Textsorte und das Thema des Textes. Sie werden dann anhand der neu dazukommenden Information getestet und eventuell revidiert.

Erwartungsrahmens beteiligt; sie sind für den Aufbau der Hypothesen sehr wichtig; 7) Inferenzen, d.h. Ergänzungen, die der Leser macht, um den Text vollständig zu verstehen (Lutjeharms 1988: 122). Sie erleichtern das Verständnis und erhöhen die Behaltensleistung. Sie spielen eine große Rolle für den Hypothesenaufbau.

Es gibt unterschiedliche Deutungen der Tätigkeit des Lesens; in diesem Beitrag wird auf eine besondere Art des Lesens Bezug genommen, die in italienischer Sprache als «analisi lessicale» bezeichnet wird (vgl. Blühdorn / Foschi Albert 2006). Im Deutschen ist die Umschreibung «Suche nach auffälligen Wörtern» geeignet, da sich der Leser dabei auf das Auffinden von besonderen Wörtern konzentrieren soll, die ihm aufgrund unterschiedlicher Eigenschaften (formelle als auch inhaltliche) auffallen. Es ist allgemein akzeptiert, dass sich drei grundlegende Lesestile unterscheiden lassen: 1) das globale Lesen; 2) das selektive Lesen; 3) das totale oder intensive Lesen³.

Die Suche nach auffälligen Wörtern, die Thema meines Beitrags ist, kann in den Bereich des globalen Lesens eingeordnet werden. Sie ist insbesondere für Anfänger geeignet, aber auch für fortgeschrittene Lernende, die noch zu stark mit der Übersetzungsmethode arbeiten und jede Einzelheit im Text zu verstehen versuchen. Beim globalen Lesen können verschiedene Techniken hilfreich sein; davon werden die folgenden im Zentrum des Beitrages stehen: 1) orientierendes Lesen⁴, als erste Orientierung bezüglich Textsorte, Gliederung, graphischer Präsentation und Kernbegriffe; 2) Scanning, als Wiederfinden von bestimmten zum Thema gehörenden Begriffen; 3) kursorisches Lesen zur summarischen Erfassung der Inhalte. Von diesen drei Strategien, die sich nicht gegenseitig ausschließen, kann sozusagen jede als die Weiterführung der anderen gesehen werden, wobei die Suche nach auffälligen Wörtern als Schnittstelle zwischen orientierendem Lesen und Scanning aufgefasst wird.

Lesen wird auf diese Weise als Prozess der Sinnentnahme verstanden. Diese Sinnentnahme wird vom Leser textintern durch Kohärenz und textextern durch die Angliederung an sein Vorwissen gesteuert. Lesen heißt aber nicht nur Sinn entnehmen, sondern auch Sinn schaffen, Implizites wird automatisch ergänzt. Die Kombination von Textanalyse und Textverstehen ist von großer Relevanz (vgl. Christmann-Groeben 1999)

³ In einigen wissenschaftlichen Arbeiten spricht man von Lesarten und man unterscheidet zwischen: Scanning (Worterkennungsaktivität), Suchendes Lesen, Orientierendes Lesen, Kursorisches Lesen, Totales Lesen, Argumentatives Lesen (Lutjeharms 1998: 206). Die Unterschiede liegen oft nur bei der Terminologie.

⁴ Auch *Skimming* genannt (Roche 2005: 196).

2. SUCHE NACH AUFFÄLLIGEN WÖRTERN FÜR STUDENTEN DER FAKULTÄT FÜR TOURISMUSWISSENSCHAFT

Im Folgenden soll gezeigt werden, wie die Analyse der Lexik der Globalverstehen unterstützen und eine wichtige Orientierung sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene im DaF-Unterricht darstellen kann. Texte werden aufgrund ihrer Gesetzmäßigkeiten schneller und besser verstanden; das Verstehen wird systematisch und schrittweise eingeübt (vgl. Edelhoff 1985: 11). Neu an dieser schon weitgehend akzeptierten Einstellung ist das Verwenden spezieller Textsorten aus dem Tourismusbereich, nämlich von Orts- und Unterkunftsbeschreibungen aus der Internet.

Orts- und Unterkunftsbeschreibungen sind für den DaF-Unterricht insbesondere an Fakultäten oder für Kurse geeignet, in denen Deutsch für den Tourismusbereich angeboten wird, denn solche Texte weisen Merkmale der authentischen Sprache auf und bereiten auch auf konkret Lebenssituationen vor. Aus diesen Gründen werden sie als gut verwendbar für das Einüben von rezeptiven Tätigkeiten eingestuft (vgl. Edelhoff 1985: 21).

Für die vorliegende Untersuchung wurde ein Korpus von 10 Texten aus dem Internet zusammengestellt, in dem das Vorkommen folgender Merkmale überprüft wurde:

- Internationalismen;
- Fremdwörter (Latinismen, Anglizismen, Italianismen etc.);
- frequente Wörter (im Sinne von bekannten, bereits gelernten Wörtern oder Wörtern, die in Zusammenhang mit bereits gelesenen Texten stehen)⁵;
- Eigen- und Ortsnamen;
- «nicht-Wörter» (wie Zahlen, Siglen, etc.);
- markierte Wörter (kursiv, fett, unterstrichen, unterschiedliche Schriftgröße);
- Schlüsselwörter aufgrund der Rekurrenz.

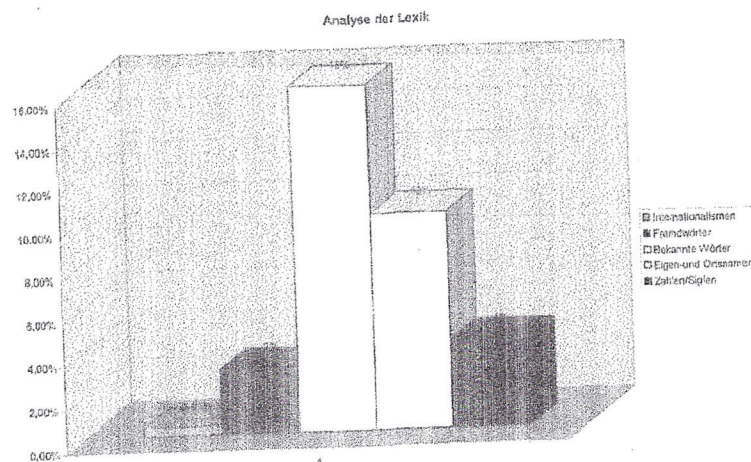
Jedes einzelne Vorkommen wurde erfasst und der Zugehörigkeit entsprechend in eine Excel-Tabelle eingetragen. Schließlich wurde der prozentuale Anteil der einzelnen Gruppierungen errechnet.

⁵ «Frequente Wörter» werden schneller gelesen und verstanden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Analyse mit direktem Bezug auf eine mögliche didaktische Progression vorgestellt. Die Analysephasen entsprechen genau den Arbeitsphasen der Studenten im Unterricht⁶. Mit Hilfe dieser Vorgehensweise können die Studenten Hypothesen über den thematischen Inhalt eines Textes aufstellen, wodurch die Textrezeption erleichtert wird; Daraus ergeben sich eine positivere Einstellung zur Fremdsprache sowie ein motivierteres Textverständnis.

3. ERGEBNISSE DER ANALYSE

Die Resultate der empirischen Analyse sind in der untenstehenden Graphik dargestellt:



Es zeigt sich, dass:

- in den analysierten Texten bekannte und frequente Wörter dominant sind (zwischen 10-20%);
- die Zahl der Eigen- und Ortsnamen sehr hoch ist;
- Fremdwörter und nicht-Wörter (wie Zahlen und Siglen) ca. 3-4% des Textes ausmachen;
- Internationalismen selten vorkommen⁷.

⁶ *Lingua Tedesca 1* (Fakultät für Tourismuswissenschaften Pisa/Lucca)

⁷ Der Vorteil von Internationalismen ist, dass Sie sofort identifiziert werden

In der Graphik wurden zwei Gruppen ausgeklammert: 1) rekurren Wörter und 2) markierte Wörter. Die Gründe für diese Entscheidung können wie folgt zusammengefasst werden:

Zu 1). Die rekurrenten Wörter wurden nicht zusammen mit den anderen Gruppen analysiert, weil sie eine gesonderte Position einnehmen. Sie können nicht als getrennte Gruppe betrachtet werden, da es sich dabei sowohl um Eigen- und Ortsnamen als auch um Fremdwörter etc. handeln kann. Deswegen wurden die Kerntexte des Korpus noch einmal ausschließlich auf diese Eigenschaft hin untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass die Texte einen hohen Anteil an rekurrenten Wörtern enthalten (ca. 20/30%);

Zu 2). Markierte Wörter konnten hingegen nicht in die Auswertung einbezogen werden, weil ihre Auswahl nicht nur mit der Textsorte zusammenhängt, sondern auch mit der subjektiven Einstellung des Verfassers und mit den von ihm eingesetzten Mitteln zur Erreichung der Textfunktion. Bei der Textrecherche hat sich ergeben, dass es im Internet sowohl Texte gibt, in denen die Markierung als Strategie zur Aufmerksamkeitssteigerung beim Leser eingesetzt wird, als auch Texte, die überhaupt keine Markierungen aufweisen.

Daran anschließend boten sich zwei Vorgehensweisen für die weitere Auswertung der Ergebnisse an: a) statistische Berechnung des prozentuellen Verhältnisses zwischen der Gesamtanzahl der Wörter im Kerntext und der Anzahl der jeweils analysierten Gruppen; b) optische Hervorhebung der analysierten Kategorien und deren Vergleich mit dem restlichen Wortmaterial.⁸ Beides führte zum gleichen Ergebnis: Die Suche nach auffälligen Wörtern ist für das allgemeine Textverstehen von großer Bedeutung, weil dabei die wichtigsten Informationen verstanden werden.

Diese Analyse zeigt, dass Orts- und Unterkunftsbeschreibungen für die ersten Phasen des Leseverstehens gut geeignet sind, und dass sie von großer Bedeutung für den Aufbau einer textuellen Kompetenz im DaF-Unterricht sind. Auch in didaktischer Hinsicht ist diese Analyse der Lexik aus vielen Hinsichten sehr vorteilhaft, denn: Sie weckt Interesse an Sachverhalten; bringt den Studenten authentische Texte näher; ruft Vorwissen ab und auch die Kenntnis anderer Fremdsprachen und semiotischer Systeme (Blühorn / Foschi Albert, 2006: 17); bietet organisatorische Hilfe; hilft den Studenten bei der Suche nach Antworten, Bestätigungen, Vermutungen und Assoziationen (Eigenschaften, die sehr positiv beurteilt werden; vgl. Piepho 1985: 32).

⁸ Zur Veranschaulichung siehe § 4.

4. DIDAKTISCHE ANWENDUNG UND PROGRESSION

Im Folgenden wird eine mögliche didaktische Vorgehensweise präsentiert, wobei für die Bestimmung der dabei anzuwendenden Progression neben den oben genannten Prinzipien (wie Kenntnis der Textsorte, Textfunktion, Vorwissen) auch folgende Aspekte bedeutend waren: Niveau des Lesers in der Fremdsprache (denn diese Lesemethode ist nicht nur für Anfänger geeignet, sondern auch für Fortgeschrittene); Länge der Texte (auch geordnet nach steigender Wortzahl und nach abnehmender Anzahl der Wörter aus den oben genannten Kategorien); Verwandtschaft zwischen Ausgangs- und Zielsprache. Drei Arbeitsphasen werden berücksichtigt: 1) Analyse der Makrostruktur; 2) Suche nach auffälligen Wörtern; 3) Zusammenfassen des Textes. Im Einzelnen:

In der ersten Phase wird die Makrostruktur des Textes, wie sie auf der Homepage erscheint (Abb. 1), analysiert, wobei erste Hypothesen über die Textsorte, ihre Funktion und den Textinhalt gemacht werden können.⁹

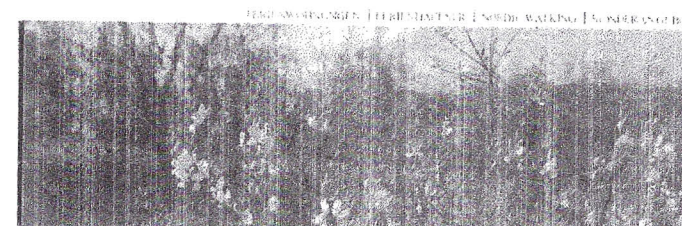
In der zweiten Phase wird die Beschreibung des Ortes (der Kerntext) unter den Studenten verteilt, die den Text (Textvorlage: Fassung 1) in Einzelarbeit still lesen. Danach wird der Text mit Hilfe von Farben und Textmarkern bearbeitet, wobei ein besonderes Augenmerk auf die oben genannten Kategorien (Internationalismen, Fremdwörter, frequente Wörter, Eigen- und Ortsnamen, „nicht Wörter“, rekurrente Wörter) gelegt wird. Jede Kategorie wird mit einer anderen Farbe oder mit einer speziellen Markierung hervorgehoben (Textvorlage: Fassung 2).

Wie aus der zweiten Textfassung optisch klar hervorgeht, kann ein großer Teil des Textes mithilfe dieser Technik markiert werden. Interessant ist auch, dass, wenn man zusätzlich Artikel, Pronomen und Konjunktionen

⁹ Überschriften und Illustrationen verleihen einem Text mehr Klarheit (Lutjeharms 1998: 114-115).

Toscana Ferien - Podere L'Aquila

12/08/2009 - 19:49
Toscana Ferien



Podere L'Aquila | Casa Gruggiani | Villa e Sesta | Rosignano | Podere La Massa | Podere Castello di Starda | Guastrigona | Casa Vacanze La Villa | Montebenichi | Crovati
Presentation | Wohnungen | Informationen | Presso | Photo Gallery

PODERE L'AQUILA
Leben wie im Paradies



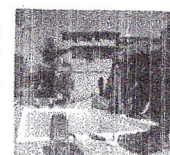
Lage

Das Anwesen liegt im Chianti Classico, in der Gemeinde Gaiole in Chianti, etwa 30 Kilometer nordöstlich von Siena, 60 Kilometer südlich von Florenz am Südhang des Monte Calvo. Der Ausblick reicht über die sanfte Hügelandschaft mit ihren Kastanien- und Eichenwäldern sowie verschiedenen Weingütern bis hinunter nach Siena. Das Podere L'Aquila ist umgeben von Wäldern, Weinbergen und Olivenhainen. Die absolute Ruhe, die herrliche Waldluft und die intakte Natur laden zu geruhsamen Wanderungen oder Radtouren ein. In der entsprechenden Saison genießen verschiedene Plätze

Von der oberen Sonnenterrasse führt eine Treppe hinunter zum Restaurant. Auf der untersten der drei Terrassen befindet sich ein Schwimmbad (7 x 15 m). Sonnenschirme und Liegestühle laden zur Entspannung ein.

Jeden Donnerstagvormittag ist im nahe gelegenen Städtchen Montevicini Markt. Ein Besuch lohnt sich immer. Ebenso empfehlen wir Ihnen einen Besuch der verschiedenen, für die Region typischen Dörfer, Schiesser oder Borgos, wie San Gusme, Villa e Sesta, San Felice, Vertine, San Siro, Castello di Meieto, Badia Colibubona, Volpata und Radda in Chianti. Sehenswert ist das Castello di Brolio, das täglich von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr und von 15:30 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet ist. Für die Anmeldung bitte an der Glocke neben dem Eingang stehen.

Für Tagesausflüge empfehlen sich: Siena mit seiner Altstadt, Montepulciano, Colle Val d'Elsa, Viterba - die Alabasterstadt, San Gimignano - die Stadt der Geschlechtertürme, Casertina in Chianti, Greve, Florenz und Arezzo. Jeden Donnerstagnachmittag haben Sie die Gelegenheit, das Weingut Retine zu besuchen. Die Führung durch den Besitzer findet in deutscher Sprache statt, die Weinproben sind gratis.



<http://www.toscanaferien.it/aquila/default.asp?lang=&fcs=0>

12/08/2009

Abb. 1 Die Makrostruktur (= die Homepage) der Textvorlage

PODERE L' AQUILA

Leben wie im Paradies



Lage

Das Anwesen liegt im Chianti Classico, in der Gemeinde Gaiole in Chianti, etwa 30 Kilometer nordöstlich von Siena, 60 Kilometer südlich von Florenz am Südhang des Monte Calvo. Der Ausblick reicht über die sanfte Hügellandschaft mit ihren Kastanien- und Eichenwäldern sowie verschiedenen Weingütern bis hinunter nach Siena. Das Podere L'Aquila ist umgeben von Wäldern, Weinbergen und Olivenhainen. Die absolute Ruhe, die herrliche Waldluft und die intakte Natur laden zu geruhsamen Wanderungen oder Radtouren ein. In der entsprechenden Saison gedeihen verschiedene Pilze.

Von der oberen Sonnenterrasse führt eine Treppe hinunter zum Restaurant. Auf der untersten der drei Terrassen befindet sich ein Schwimmbad (7 x 15 m). Sonnenschirme und Liegestühle laden zur Entspannung ein.

Jeden Donnerstagvormittag ist im nahe gelegenen Städtchen Montevarchi Markt. Ein Besuch lohnt sich immer. Ebenso empfehlen wir Ihnen einen Besuch der verschiedenen, für die Region typischen Dörfer, Schlösser oder Borgos, wie San Gasmé, Villa a Sesta, San Felice, Vertine, San Saro, Castello di Meleto, Badia Coltibuono, Volpala und Radda in Chianti. Sehenswert ist das Castello di Brolio, das täglich von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr und von 15:30 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet ist. Für die Anmeldung bitte an der Glocke neben dem Eingang ziehen.

Für Tagesausflüge empfehlen sich: Siena mit seiner Altstadt, Monteriggioni, Colle Val d' Elsa, Volterra - die Alabasterstadt, San Gimignano - die Stadt der Geschlechtertürme, Castellina in Chianti, Greve, Florenz und Arezzo. Jeden Donnerstagnachmittag haben Sie die Gelegenheit, das Weingut Rietine zu besuchen. Die Führung durch den Besitzer findet in deutscher Sprache statt, die Weinproben sind gratis.

Abb. 2 Textvorlage: Fassung 1

Quelle: www.toscanaferien.it/aquila/default.asp?lang

ausschließt, wirklich wenig Text übrig bleibt (das Verhältnis der Gesamtanzahl der Wörter zu den hervorgehobenen Wörtern ist 252 zu 181, d.h. der Leser hat ca. 72 % der im Text enthaltenen Wörter verstanden). Die zusätzliche optische Hervorhebung von Artikeln, Pronomen und Konjunktionen (Textvorlage: Fassung 3) macht besonders deutlich, wie groß der Anteil der bereits erschlossenen Wörter innerhalb des Textes ist.

PODERE L' AQUILA

Leben wie im Paradies

Das Anwesen liegt im Chianti Classico, in der Gemeinde Gaiole in Chianti, 30 Kilometer nordöstlich von Siena, 60 Kilometer südlich von Florenz am Südhang des Monte Calvo. Der Ausblick reicht über die sanfte Hügellandschaft mit Kastanien- und Eichenwäldern sowie verschiedenen Weingütern bis hinunter nach Siena. Das Podere L'Aquila ist umgeben von Wäldern, Weinbergen und Olivenhainen. Die absolute Ruhe, die herrliche Waldluft und die intakte Natur laden zu geruhsamen Wanderungen oder Radtouren ein. In der entsprechenden Saison gedeihen verschiedene Pilze.

Von der oberen Sonnenterrasse führt eine Treppe hinunter zum Restaurant. Auf der untersten der drei Terrassen befindet sich ein Schwimmbad (7 x 15 m). Sonnenschirme und Liegestühle laden zur Entspannung ein.

Jeden Donnerstagvormittag ist im nahe gelegenen Städtchen Montevarchi Markt. Ein Besuch lohnt sich immer. Ebenso empfehlen wir Ihnen einen Besuch der verschiedenen, für die Region typischen Dörfer, Schlösser oder Borgos, wie Gasmé, Villa a Sesta, San Felice, Vertine, San Saro, Castello di Meleto, Badia Coltibuono, Volpala und Radda in Chianti. Sehenswert ist das Castello di Brolio, das täglich von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr und von 15:30 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet ist. Für die Anmeldung bitte an der Glocke neben dem Eingang ziehen. Für Tagesausflüge empfehlen sich: Siena mit seiner Altstadt, Monteriggioni, Colle Val d' Elsa, Volterra - die Alabasterstadt, San Gimignano - die Stadt der Geschlechtertürme, Castellina in Chianti, Greve, Florenz und Arezzo. Jeden Donnerstagnachmittag haben Sie die Gelegenheit, das Weingut Rietine zu besuchen. Die Führung durch den Besitzer findet in deutscher Sprache statt, die Weinproben sind gratis.

Abb. 3 Textvorlage: Fassung 2

Legende: durchgestrichen → Internationalismen / mit Pünktchen unterstrich Fremdwörter / kursiv → frequente Wörter / fett → Eigen- und Ortsnamen / umrandet «nicht-Wörter» / unterstrichen → rekurrente Wörter

In der dritten Phase können die Studenten mit Hilfe der farbigen Hervorhebungen Hypothesen über den Textinhalt aufstellen, die dann einer Zusammenfassung des Textes (auf Deutsch oder auf Italienisch) verschriftlicht werden und den Abschluss der Übung bilden.

PODERE L' AQUILA

Leben wie im Paradies

Das Anwesen liegt im Chianti Classico, in der Gemeinde Gaiole in Chianti, etwa 30 Kilometer nordöstlich von Siena, 60 Kilometer südlich von Florenz am Südhang des Monte Calvo. Der Ausblick reicht über die sanfte Hügellandschaft mit ihren Kastanien- und Eichenwäldern sowie verschiedenen Weingütern bis hinunter nach Siena. Das Podere L'Aquila ist umgeben von Wäldern, Weinbergen und Olivenhainen. Die absolute Ruhe, die herrliche Waldluft und die intakte Natur laden zu geruhsamen Wanderungen oder Radtouren ein. In der entsprechenden Saison gedeihen verschiedene Pilze.

Von der oberen Sonnenterrasse führt eine Treppe hinunter zum Restaurant. Auf der untersten der drei Terrassen befindet sich ein Schwimmbad (7 x 15 m). Sonnenschirme und Liegestühle laden zur Entspannung ein.

Jeden Donnerstagvormittag ist im nahe gelegenen Städtchen Montevarchi Markt. Ein Besuch lohnt sich immer. Ebenso empfehlen wir Ihnen einen Besuch der verschiedenen, für die Region typischen Dörfer, Schlösser oder Borgos, wie San Gusmé, Villa a Sesta, San Felice, Vertine, San Saro, Castello di Meleto, Badia Coltibuono, Volpala und Radda in Chianti. Sehenswert ist das Castello di Brolio, das täglich von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr und von 15:30 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet ist. Für die Anmeldung bitte an der Glocke neben dem Eingang ziehen.

Für Tagesausflüge empfehlen sich: Siena mit seiner Altstadt, Monteriggioni, Colle Val d'Elsa, Volterra - die Alabasterstadt, San Gimignano - die Stadt der Geschlechtertürme, Castellina in Chianti, Greve, Florenz und Arezzo. Jeden Donnerstagnachmittag haben Sie die Gelegenheit, das Weingut Rietine zu besuchen. Die Führung durch den Besitzer findet in deutscher Sprache statt, die Weinproben sind gratis.

Abb. 4 Textvorlage: Fassung 3

Legende: grau markiert: Artikelwörter, Konjunktionen, Präpositionen

Die vorgestellte Analyse, wie sich abschließend festhalten lässt, hat aus folgenden Gründen positive Auswirkungen auf den Unterricht: der Text wird von den Studierenden schnell in seiner Gesamtheit verstanden; die Hervorhebungen sind auch für Studierende mit Anfängerniveau als Orientierung sehr nützlich; eine erfolgreiche und motivierende Unterrichtssituation ist gegeben. Es empfiehlt sich mehrere Texte dieser Art im Unterricht zu analysieren, um den Aufbau eines ersten nützlichen Wortschatzes zu ermöglichen, der von den Studenten sowohl in den nachfolgenden Unterrichtsverläufen als auch in konkreten Lebenssituationen aktiviert werden kann.

BIBLIOGRAPHISCHE HINWEISE

Blühdorn, Hardarik / Foschi Albert, Marina (2006). *Lettura comprensione del testo in lingua tedesca. Strategie inferenziali e grammaticali. Tecniche euristiche. Materiale illustrativo*. Pisa.

Christmann, Ursula / Groeben, Norbert (1999). *Psychologie des Lesen*. In: Franzmann, Bodo (Hg.). *Handbuch Lesen*. München, S. 145-223.

Edelhoff, Christoph (1985). *Authentizität im Fremdsprachenunterricht*. In: Edelhoff, Christoph. *Authentische Texte im Deutschunterricht. Einführung in Unterrichtsmodelle*. S. 7-30.

Ehlers, Swantje (1998). *Lesen als Verstehen*. München/Berlin.

Goodman, Kenneth S. (1976). *Reading: A psycholinguistic guessing game*. In: Singer, Harry / Ruddell, Robert B. (Hg.). *Theoretical models and processes reading*. Newark. S. 497-508.

Faber Helm / Heid, Manfred (Hg.) (1981). *Lesen in der Fremdsprache. Beiträge eines Werkstattgesprächs des Goethe-Instituts New York und des ACTF (American council on the teaching of foreign languages, Inc.), New York, vom 25. bis 28.9.1979*. München.

Lutjeharms, Madeline (1988). *Lesen in der Fremdsprache*. Bochum.

Piepho, Hans-Eberhard (1985). *Didaktische Anmerkungen und Empfehlungen zum Lesen im Fremdsprachenunterricht*. In: Edelhoff, Christoph (1985). S. 31-42.

Ricci Garotti, Federica (2006). *Textarbeit und Textverständnis am Beispiel der Flugblätter der Weißen Rose*. In: Foschi Albert, Marina / Hepp, Marianne Neuland, Eva. *Texte in Sprachforschung und Sprachunterricht. Pisaner Fachtagung 2004 zu neuen Wegen der italienisch-deutschen Kooperation*. S. 259-277.

Roche, Jörg (2005). *Fremdsprachenerwerb – Fremdsprachendidaktik*. Tübingen
Röhr, Gerhard (1993). *Erschließen aus dem Kontext, Lehren, Lernen Trainieren*. Berlin.

Stiefenhöfer, Helmut. (1986). *Lesen als Handlung. Didaktisch-methodische Überlegungen und unterrichtspraktische Versuche zur fremdsprachlichen Lesefähigkeit*. Weinheim/Basel.

Westhoff, Gerhard (1997). *Fertigkeit Lesen*. Berlin.